233. Versammlung der Fachschaften/
Assembly of the Student Councils

Golm 2.25.F0.01	05.12.2023

Tagesordnung/Agenda

0. Prüfung der Beschlussfähigkeit/ Tagesordnung/ Protokoll der letzten Sitzung/ Mitteilungen des Präsidiums und des Referats/
   Verification of quorum/ agenda/ protocol of the last session/ report of the board
1. Mitteilungen der Fachschaftsräte, des AStA, des StuPa, von Weiteren/
   Reports of Student Councils, AStA, StuPa, further
2. VeFa-Ausleihservice/VeFa Loaning Service
3. * Stellungnahme zum Wegfall einer Professur
   * Statement on the Discontinuation of a Chair
4. * Stellungnahme zur Arbeit der Stelle für die Sachbearbeitung der Fachschaftsfinanzen
   * Statement on the Work of the Position for the Processing of Student Council Finances
5. Stellungnahme gegen Antisemitismus
   * Statement against antisemitism
6. Verschiedenes inkl. Terminplanung/Miscellaneous incl. Scheduling

*Wir weisen daraufhin, dass Satzung der Studierendenschaft §6 (4) angewandt wird auf die Tagesordnungspunkte 3. und 4.. D. h., dass für diese Tagesordnungspunkte Beschlussfähigkeit selbst dann vorliegt, wenn weniger als die Hälfte der stimmberechtigten Fachschaftsräte an der VeFa teilnimmt.

Anwesend/Attending

Presidium/Board: Katherina

Referat/Department: Karl, Hannah

Fachschaftsräte/Student Councils (FSR):

19 anwesend **von 32** stimmberechtigten FSRs; **Beschlussfähigkeit gegeben**

19 present **of 32** student councils eligible to vote; **quorum given**

FSR	Abkürzung (Abbreviation)	Zählung (Count)
Anglistik/Amerikanistik	AnglAm	x
Biologie, Chemie und Ernährungswissenschaft	BCE	x
Cognitive Science - Embodied Cognition	CogSci	
Cognitive Systems	CogSys	
Digital Engineering	DE	x
Europäische Medienwissenschaft	EMW	
Erziehungswissenschaften	EWI	
Sprachwissenschaften Master of Arts	FSR Sprawis	x
Geowissenschaften	Geowiss	
Geographie Lehramt	LaGeo	
Geoökologie	Gecko	x
Germanistik	Ger	
Geschichte	Ge	x
Informatik	Info	x
Inklusion (Inklusions- & Förderpädagogik)	Inkl	x
Jüdische Studien	J.S.	x
Jüdische Theologie	J.T.	
Jura	Jura	
Klassische Philologie	Klassphil	
Künste und Medien	KuM	x
Kunst und Kunstpädagogik	FSArt	
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	LER	x
Lehramt	LA	x
Linguistik	Ling	
Mathematik/Physik ma phy	MaPhy	x
Musik	Mu	
Philosophie	Philo	
Politik und Verwaltung	PuV	x
Primarstufe	Prim	x
Psychologie	Psy	
Romanistik	Rom	x
Slavistik	Sla	x

Soziologie	Soz	
Sport	SpoWi	x
Wirtschaft-Arbeit-Technik	WAT	
Wirtschaftswissenschaften	WiWi	x
	Stimm-Berechtigt: 32	Anwesend: 19

Note: At the time of the meeting, FSRs marked in blue are not yet (fully) registered with the VeFa and are therefore not eligible to vote.

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA): Johanna (Antiableismus & Barrierefreiheit)

- **Studierendenparlament (StuPa): -**

Weitere Gäste/Further guests: -

Protokoll/Minutes

Start: 18.20 Uhr

Written by: Hannah, Katherina

Format of the representation of voting results: [For | Against | Abstentions]

0. Prüfung der Beschlussfähigkeit/ Tagesordnung/ Protokoll der letzten Sitzung/ Mitteilungen des Präsidiums und des Referats/

Verification of quorum/ agenda/ protocol of the last session/ report of the board

0.1 Beschlussfähgkeit/Quorum: 19 von 32, Beschlussfähigkeit gegeben/
19 out of the 32, quorum given

0.2 Tagesordnung/Agenda: 19/0/0, angenommen/accepted

0.3 Protokoll der 232. VeFa/Minutes of the 232. VeFa

ÄA zur Klarifizierung von Abstimmungsprozessen angenommen/
ÄA for clarifying voting processes accepted

Abstimmung unter Vorbehalt der Änderungsergänzung/Vote subject to the amendment supplement:

19/0/0, angenommen/accepted

0.4 Mitteilungen des Präsidiums/Announcements by the presidium

1. Mitteilungen/Announcements by FSRs, AStA, StuPa

FSRs

- Orientierungsstudium: Studis, die in diesem Orientierungsstudium sind, haben keinen Fachschaftsrat. Können wir diese Studis zu unseren FSRs zuordnen? -> Ansprechperson anfragen

Orientation programme: Students who are in this orientation programme do not have a student council. Can we assign these students to our FSRs? -> Ask the contact person

- Können FSRs online gewählt werden? -> Präsidium erkundet sich und schickt eine Mail darüber raus.

Can FSRs elections be held online? -> Presidium enquires and sends out an email about this.

- FSR Slavistik + FSR Jüdische Studien: Konzert im Januar mit Thema Antisemitismus - Veranstaltung am 20. Januar
  Finanzantrag über 3000€ - Stimmungsbild 20/0/0

FSR Slavic Studies + FSR Jewish Studies: Concert in January with the topic of anti-Semitism - event on 20 January

Financial application for 3000€ - vote 20/0/0

AStA: - Semesterticket: In der Umfrage: Soll das Semesterticket bei 200€ beibehalten werden? - JA! Weiter einsetzen fürs Semesterticket? - JA! (Über 90%); Über 20% Wahlbeteiligung. StuPa + AStA werden sich jetzt auf jeden Fall für das SemTix einsetzen. Jetzt parallel findet eine StuPa Sitzung statt. Es liegt kein VBB-Vertrag vor, das ist schlecht.

- Semesterticket: In the survey: Should the semester ticket be kept at €200? - YES! Continue to use the semester ticket? - YES! (over 90%); over 20% voter turnout. StuPa + AStA will now definitely campaign in favour of the SemTix. A StuPa meeting is now taking place at the same time. There is no VBB contract, which is bad.

StuPa: -

2. VeFa-Ausleihservice/VeFa loan service

- TOP adjourned

3. * Stellungnahme zum Wegfall einer Professur

- "Präsidiale Fakultätsleitung" - ändern, es geht um Günther
- Wie unterzeichnen wir das, dass es klar ist, dass es von der VeFa ist? Wir schreiben "Versammlung der Fachschaften" drunter.

- Statement Abstimmung: 18/0/1
- --> Veröffentlichung Homepage

"Presidential faculty management" - change, it's about Günther

How do we sign this so that it's clear that it's from the VeFa? We write "Assembly of the student councils" underneath.

Statement Vote: 18/0/1

--> Publication homepage

4. * Stellungnahme zur Arbeit der Stelle für die Sachbearbeitung der Fachschaftsfinanzen

- Finale Änderungen
- Diskussion, ob das Statement erst im Januar überarbeitet werden sollte.
- Abstimmung der Annahme des Statements HEUTE: 18/1/0, angenommen
- Abstimmung der Annahme des Statements: 15/1/4, angenommen -> veröffentlichen

Final changes

Discussion on whether the statement should be revised in January.

Vote to adopt the statement TODAY: 18/1/0, adopted

Vote to adopt the statement: 15/1/4, adopted -> publish

5. Stellungnahme gegen Antisemitismus

- Bitte, es im Voraus zu schicken.
- Abstimmung zur Behandlung: 6/9/4, abgelehnt -> verschoben
- An unserer Uni sollte eine antisemitische Veranstaltung stattfinden und wir müssen uns gegen Antisemitismus sensibilisieren!
- Manche FSRs haben den Konsens, sich nicht zu politischen Themen zu äußern, aber zu Dingen, die an der Uni passieren, werden sie sich äußern.

Please send it in advance.

Vote on treatment: 6/9/4, rejected -> postponed

An anti-Semitic event should take place at our university and we must sensitise ourselves against anti-Semitism!

Some FSRs have a consensus not to speak out on political issues, but they will speak out on things that happen at the university.

6. Verschiedenes inkl. Terminplanung/Miscellaneous incl. Scheduling

Nächste Sitzung/next meeting: 10.01.24 (per Meinungsbild/by opinion poll)

Ort: Neues Palais

Studierende des Instituts für Künste und Medien
Universität Potsdam
Am Neuen Palais 10-12
14469 Potsdam

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Frau Dr. Manja Schüle
Dortustraße 36
14467 Potsdam

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Manja Schüle,

die Studierenden des Instituts für Künste und Medien wenden sich an Sie, mit der Bitte um Kenntnis- und Stellungnahme des folgenden Vorgangs, der die Zukunft aller Geisteswissenschaften an der Universität Potsdam massiv gefährdet.

Der Lehrstuhl für Literaturwissenschaft am IKM wurde in den letzten sechs Jahren von Herrn Prof. Dr. Johannes Ungelenk, im Rahmen einer Juniorprofessur besetzt. Dieser ist integraler Bestandteil mehrerer Studiengänge am Institut. Vom Bachelorstudiengang Kulturwissenschaft, über den Master der Allgemeinen und Vergleichenden Literatur- und Kunstwissenschaft, bis hin zu allen angrenzenden Philologien findet seine Lehre und Forschung statt.

Üblicherweise erfolgt nach der sechsjährigen Juniorprofessur und einer Reihe umfangreicher Prüfungen eine Berufung zur ordentlichen Professur. Herr Prof. Dr. Johannes Ungelenk hat diese durchlaufen und alle prüfenden Fachkommissionen haben ihre Empfehlung dafür ausgesprochen. Lediglich Der Präsident Prof. Oliver Günther lehnt die Besetzung des Lehrstuhls für Literaturwissenschaft von Herrn Prof. Dr. Johannes Ungelenk ab, basierend auf einer einzigen negativen Kritik.

Diese personelle Entscheidung und die damit weitreichende, bevorstehende Einschränkung der Struktur des IKM entsetzt alle Angehörigen des Instituts und findet mittlerweile auch international Beachtung und löst Empörung aus.

Die Studienverläufe vieler Studierender, vom Bachelor bis zum Promovierenden, sind in ihrem Abschluss bedroht, sollte der Lehrstuhl für Literaturwissenschaft wegfallen. Es ist zu befürchten, dass diese erst der Anfang vieler Maßnahmen sein wird, um die gesamten Geisteswissenschaften und ihr Wirken an der Universität Potsdam reihenweise einzuschränken.

Es kommt der Verdacht einer politischen Entscheidung auf - gegen den Lehrstuhl, das Institut und damit gegen die Geisteswissenschaften als solche. Eine Umstrukturierungsmaßnahme durch die Hintertür und der Missbrauch der zentralen Tenure-Kommission auf dem Rücken

engagierter, junger NachwuchswissenschaftlerInnen, die wegen des Tenure-Track-Programm überhaupt nach Brandenburg gekommen sind.

An der Universität Potsdam scheint die Begutachtung von Dozierenden an finanziellen Interessen orientiert zu sein, wie z.B. am Erwerb von Drittmittelprojekten und nicht an fachlicher Expertise und wissenschaftlichem Forschen und Lehren.

Der Präsident zeigt keine Kooperations- oder gar Gesprächsbereitschaft. Die Studierenden des IKM aktivieren daher alle internen und externen Möglichkeiten, um den Lehrstuhl der Literaturwissenschaft in der Besetzung von Herrn Prof. Dr. Johannes Ungelenk zu erhalten. Unteranderem sind schon an die 200 Unterschriften von Institutsangehörigen gesammelt wurden, die sich dafür einsetzen.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung, sich für den Erhalt des Lehrstuhls der Literaturwissenschaft am IKM einzusetzen, vor allem in Form der Besetzung mit Herrn Prof. Dr. Johannes Ungelenk. Gerade in Hinblick auf die anstehende Reform und Verabschiedung des Hochschulgesetzes und die kommenden Landtagswahlen in Brandenburg, ist Ihr Handeln notwendig.

Die Studierenden des IKM sind jederzeit bereit, im Gespräch mit Ihnen gemeinsame Handlungsoptionen zu erarbeiten und umzusetzen. Jetzt ist es auch an Ihnen, diesen desaströsen und intransparenten Strukturen des Präsidenten, die sich vor Ihren Augen an der Universität Potsdam abspielen, Einhalt zu gebieten.

Mit freundlichen Grüßen
Die Studierenden des Instituts für Künste und Medien

ENGLISH BELOW # Potsdam, 05.12.2023

Beschwerde der Fachschaftsräte über die Arbeit von Sven Götzmann

Wir, die FSRs der Universität Potsdam, sind unzufrieden mit der Arbeit des AStA-Mitarbeiters Sven Götzmann, der für die Finanzen und Abrechnungen der FSRs zuständig ist. In diesem Statement haben wir viele Stimmen von unterschiedlichen FSRs gesammelt.

Dieses Problem hindert uns, die Fachschaftsräte, an unserer regulären Arbeit und die bisherigen Versuche, selbstständig dagegen vorzugehen, sind leider erfolglos geblieben.

An erster Stelle betrifft dieses Problem die allgemeine Kommunikation mit Sven Götzmann. Ihr fehlt es an jeglicher Wertschätzung. Als FSR-Finanzer*in bekommt man stets das Gefühl, keine Ahnung zu haben und bekommt dementsprechend patzige Antworten. Wir befinden uns im Umgang mit ihm oft in einer Bittsteller*in-Position, was nicht der Anspruch einer horizontalen Studierendenorganisation sein kann. Als weiblich gelesene Person wird man bei S. Götzmann oft als inkompetent oder ahnungslos dargestellt. Viele FINTA-Personen kritisieren schon seit Jahren seinen sexistischen Umgang und daher wünschen wir uns, dass er sich dahingehend weiterbildet und reflektiert.

Die persönlichen Meinungen S. Götzmanns zu unseren Veranstaltungen sind teils sehr ablehnend und können diese blockieren. Wenn ein FSR zum Beispiel unbenotete studentische Projekte seiner Fachschaft (wie künstlerische Projekte/Ausstellungen) finanzieren möchte, wird das immer mit der Aussage abgelehnt, dass dies „Individualförderungen“ seien. Wir verstehen, dass das Verwaltungsrecht den Ausgaben der Studierendenschaft – und damit auch den FSRs – Regeln auferlegt. Es ist natürlich, dass diese dann auch durch S. Götzmann durchgesetzt werden müssen. Wir haben allerdings das Gefühl, dass S. Götzmann nach seiner persönlichen Meinung Ausgaben bewilligt oder ablehnt. Auf Nachfrage war S. Götzmann in der Regel nicht in der Lage, seine Entscheidungen schlüssig aus dem Verwaltungsrecht oder dem Finanzleitfaden zu begründen oder seine Aussagen konnten gänzlich widerlegt werden, was jedoch bereits eine Expertise verlangt, die eine große Herausforderung für uns ist.

Es gibt zu wenig regelmäßige Schulungen, in denen man Fragen stellen kann.

Durch den veralteten Finanzleitfaden (letzte Bearbeitung 2018) ist es als Finanzer*in schwierig, den Überblick zu behalten, was noch aktuell ist und was nicht. Ein Beispiel: Im Leitfaden ist die Rede von einem FSR-Konto. Nach Rücksprache mit S. Götzmann sei dieses Konto jedoch nicht verpflichtend, da man mehr Gebühren zahlen müsste und es sich daher nicht lohnt. Welche der anderen Punkte des Leitfadens sind demnach noch aktuell und welche nicht? Es ist sehr schwierig, einen Überblick zu bekommen und dies schreckt auch viele Studis davon ab, sich in FSRs zu engagieren.

Die schwierige Erreichbarkeit ist zudem ebenfalls eine sehr belastende Situation, ganz besonders, wenn es um Geld und Abrechnungen geht: Man muss teils Monate auf eine Antwort warten oder bekommt sie nie. Zu Anträgen müssen wir immer wieder z. T. auf inoffiziellen Wegen nachfragen, worauf wir aber auch keine verbindlichen Antworten

bekommen. Die Variante, auf Rechnung zu kaufen, die Abrechnung einzureichen und dann das Geld vom AStA zu erhalten, bevor die 4 Wochen nach dem Kauf auf Rechnung abgelaufen sind, funktioniert nicht, da man zu lange auf S. Götzmann warten muss. Damit sind Studis der FSRs mehr oder weniger gezwungen, Geld vorzustrecken, was einfach nicht von uns verlangt oder erwartet werden kann.

Es entsteht leider der Eindruck, als hätte man es bei S. Götzmann mit dem Finanzamt zu tun, das gegen die FSRs arbeitet. Dies ist sehr schade und wir hoffen, dass dieses Empfinden der miserablen Kommunikation geschuldet ist. Außerdem fühlen wir uns nicht gleichermaßen gerecht behandelt: S. Götzmann hat laut der Wahrnehmung vieler FSRs seine „LieblingsFSRs“, mit denen er ohne große Wartezeiten kommuniziert. Außerdem ist er bei diesen FSRs auch hilfsbereiter mit den Anträgen und drückt eher ein Auge zu, wohingegen er bei anderen FSRs extrem mäkelig sein kann. Es entsteht der Eindruck, dass kleinere und damit ärmere Fachschaften deutlich strenger begutachtet werden und ihnen damit die Freiheit genommen wird, überhaupt Geld auszugeben.
Abgesehen jedoch von der Größe des FSRs spielt die persönliche Sympathie und Beziehung/Erfahrung mit Finanzer*in und dem betreffenden FSR bei S. Götzmann allgemein eine große Rolle, was nicht der Fall sein sollte, da eine Gleichbehandlung für alle Menschen gewährleistet werden sollte. S. Götzmann erbringt mit seiner – bezahlten – Arbeit eine Dienstleistung, deren Ausprägung und Zuvorkommenheit nicht erheblich durch seine persönlichen Interessen gekennzeichnet werden sollte, wie es zurzeit beobachtet wird.

Wir wünschen uns von Sven Götzmann als Mitarbeiter des Allgemeinen Studierendenauschusses:

- Kommunikation auf Augenhöhe,

- insgesamt eine zielführende und stetige Kommunikation zwischen S.Götzmann und den Fachschaftsräten,

- mehr Informationen über den aktuellen Stand der Dinge.
Wenn S.Götzmann es nicht schafft, allen FSRs auf ihre Mails zu antworten, kann er auch eine Mail mit den wichtigsten Hinweisen an die VeFa schicken. So wie, dass es aktuell Probleme mit der Buchhaltung gibt, wann er im Urlaub ist oder dass es zu Wartezeiten kommt usw. Wir als FSRs können das nicht wissen und es kommt öfter zu Missverständnissen. Ein transparenter Rechenschaftsbericht (wie bei den AStA-Referent*innen) für diese Arbeit (bei VeFa und AStA) wäre in diesem Zusammenhang am sinnvollsten.

-Entgegenkommende Ideen, wie Probleme gelöst werden können. Wir arbeiten an einer gemeinsamen Sache. Unsere Aufgabe ist es, für die Studierenden da zu sein und u. a. Angebote für sie zu schaffen. Die Aufgabe des AStA-FSR-Finanzers ist, uns dabei zu unterstützen, nicht unsere Arbeit zu erschweren.

- Akzeptanz der Autonomie der FSRs und besonders ihrer Entscheidungen, wie sie ihre Gelder verplanen. Dieselbe Wertschätzung für uns, die wir auch gegenüber S. Götzmann entgegenbringen.

- Strukturiertes und transparenteres Arbeiten und feste Sprechzeiten.

- Unbedingter Versuch, sich von der Arbeit nicht ablenken zu lassen und private Konversationen außerhalb der Arbeitszeiten zu führen.

- Neutrale und verbindliche Auskunft und Klärung, welche Ausgaben zulässig sind und welche nicht erstattet werden können.

- Regelmäßige Schulungen, in denen man Fragen stellen kann. Auch, um finanzverantwortliche Einzelpersonen über Risiken und Folgen aufzuklären und abzusichern.

An den AStA appellieren wir:

- Eine Abmahnung an Sven Götzmann erteilen. Wir sehen aktuell keine andere Möglichkeit, Sven Götzmann den Ernst der Lage näher zu bringen.

- Ein Gespräch mit Sven Götzmann organisieren. Vielleicht hat er selbst Ideen, wie seine Arbeit verbessert werden kann.

- Eine*n Coach für Sven Götzmann engagieren, die*der ihn bei seiner Arbeit unterstützt und begleitet, falls er selbst damit überfordert ist. Gerne auch ein Workshop zur Kritischen Männlichkeit anbieten (auch für die übrigen Mitarbeitende immer empfehlenswert).

- Eine Überarbeitung des Finanzleitfadens in Absprache mit den FSRs.

- Vielleicht wäre es sinnvoll, eine zweite Person für die FSR-Finanzen einzustellen. Die Aufgaben könnten dann aufgeteilt werden, sodass der Workload schaffbarer ist, wenn viel zu tun ist. Zusätzlich würde eine weitere Person dafür sorgen, dass die Strukturen demokratischer werden. Jedoch ist uns bewusst, dass dies ebenfalls aus den Mitteln der Studierendenschaft bezahlt werden muss, was aus den Gründen der Sparsamkeit vermieden werden muss.

Beweise für die oben aufgeführten Probleme reichen wir anbei ein.

Die Versammlung der Fachschaften

Complaint of the student councils about the work of Sven Götzmann

We, the FSRs of the University of Potsdam, are dissatisfied with the work of the AStA employee Sven Götzmann, who is responsible for the finances and accounting of the FSRs. In this statement we have collected many voices from different FSRs.
This problem prevents us, the student councils, from carrying out our regular work and previous attempts to take independent action against it have unfortunately been unsuccessful.

First and foremost, it concerns the general communication with Sven Götzmann. It lacks any kind of appreciation. As an FSR financier, you always get the feeling that you don't have a clue and you get correspondingly snotty answers. When dealing with him, we often find ourselves in a supplicant position, which cannot be the claim of a horizontal student organisation. As a female student, S. Götzmann often portrays us as incompetent or clueless. Many FINTA members have been criticising his sexist approach for years and we would therefore like him to educate himself and reflect on this.

S. Götzmann's personal opinions on our events are sometimes very negative and can block them. For example, if an FSR wants to fund ungraded student projects organised by its student council (such as artistic projects / exhibitions), this is always rejected with the statement that this is "individual funding". We understand that administrative law imposes rules on the expenditure of the student body - and thus also on the FSRs. It is natural that these must then also be enforced by S. Götzmann. However, we have the feeling that S. Götzmann authorises or rejects expenditure according to his personal opinion. When asked, S. Götzmann was generally unable to justify his decisions conclusively on the basis of administrative law or the financial guidelines, or his statements could be completely refuted, but this already requires expertise, which is a major challenge for us.

There are too few regular training sessions where questions can be asked.
The outdated financial guidelines (last revised in 2018) make it difficult for financial officers to keep track of what is still up to date and what is not. For example, the guide mentions an FSR account. However, after consultation with S. Götzmann, this account is not mandatory, as you would have to pay more fees and it is therefore not worthwhile. So which of the other points in the guidelines are still relevant - and which are not? It is very difficult to get an overview and this also discourages many students from getting involved in FSRs.

It's also very difficult to contact him, especially when it comes to money and invoices: you sometimes have to wait months for an answer or never get one. We have to keep asking about applications, sometimes through unofficial channels, but we don't get any definitive answers either. The option of buying on account, submitting the invoice and then receiving the money from the AStA before the 4 weeks after the purchase on account have expired does not work due to the long waiting time by S. Götzmann. This means that FSR students are more or less forced to advance money, which simply cannot be demanded or expected of us.

Unfortunately, this gives the impression that to deal with S. Götzmann is like dealing with the tax office, which is working against the FSRs. This is a great pity and we hope that this perception is due to the poor communication. We also feel that we are not being treated equally fairly: According to the perception of many FSRs, S. Götzmann has his "favourite FSRs" with

whom he communicates without long waiting times. He is also more helpful with these FSRs with the applications and tends to turn a blind eye, whereas he can be extremely fussy with other FSRs. This gives the impression that smaller and therefore poorer student councils are scrutinised much more strictly and are thus deprived of the freedom to spend any money at all.

However, apart from the size of the FSR, personal sympathy and relationship/experience with the financier and the FSR in question generally play a major role by S. Götzmann, which should not be the case, as equal treatment should be guaranteed for all people. S. Götzmann provides a service with his - paid - work, the nature and courtesy of which should not be significantly characterised by his personal interests, as is currently the case.

We ask Sven Götzmann as an employee of the General Student Committee for:

-Communication at eye level.
Overall, goal-oriented and constant communication between S.Götzmann and the student councils.

-More information about the current state of affairs.
If S.Götzmann does not manage to reply to all FSRs' emails, he can also send an email with the most important information to the VeFa. For example, that there are currently problems with the accounting department, when he is on holiday or that there are waiting times, etc. We as FSRs cannot know this and it often leads to misunderstandings. Accountability for this work (at VeFa or AStA) would make the most sense in this context.

-Coming up with ideas on how problems can be solved. We work on a common cause. Our task is to be there for the students and, among other things, to create offers for them. The task of the FSR financier is to support us in this, not to make our work more difficult.

-Acceptance of the autonomy of the FSRs and especially their decisions on how they spend their funds. The same appreciation for our work that we show to S. Götzmann for his work.

-Structured and more transparent work and fixed office hours.
Make every effort not to be distracted from work and have private conversations outside working hours.

-Neutral and binding information and clarification of which expenses are authorised and which cannot be reimbursed.

-Regular training sessions where you can ask questions. Also to inform and protect individuals with financial responsibility against risks and consequences.

We appeal to the AStA:

-issue a warning letter to Sven Götzmann. We currently see no other way to make Sven Götzmann realise the seriousness of the situation.

-Organise a meeting with Sven Götzmann. Perhaps he himself has ideas on how his work can be improved.

-Hire a coach for Sven Götzmann to support and guide him in his work if he is overwhelmed by it himself. Organise a workshop on critical masculinity (also for the usual participants).
-Hire a coach for Sven Götzmann to support and accompany him in his work if he is overwhelmed by it himself. Offer a workshop on critical masculinity (also recommended for other employees).

-A revision of the financial guidelines in consultation with the FSRs.

-Perhaps it would make sense to hire a second person for FSR finances. The tasks could then be divided up so that the workload is more manageable when there is a lot to do.

We enclose evidence of the problems listed above.

The meeting of the student councils

Statement zu Antisemitismus des AStA der Universität Potsdam

Ende November wurden Zahlen veröffentlicht, die aufzeigen, dass sich die Zahl der gemeldeten antisemitischen Vorfälle zwischen dem 7. Oktober bis 9. November vervierfacht hat (im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2022). Das sind deutschlandweit 29 Fälle pro Tag [1] und mehr als 8 Fälle in Berlin.[2] Auch die Hochschulen sind nicht frei von Antisemitismus: RIAS (Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus) registrierte insgesamt 37 Vorfälle in Form von antiisraelischer Propaganda, antisemitischen Schmierereien und Flyern in ganz Deutschland. Jüdinnen und Juden berichten, dass sie im Alltag noch stärker ihr Jüdischsein verstecken müssen.[3] Es gab antisemitisches Gedankengut und Vorfälle schon vor dem 7. Oktober. Es zeigt sicher aber, dass die Hemmschwelle, antisemitische Äußerungen und Übergriffe zu tätigen, ganz klar gesunken ist. Wir sehen vor allem Studierende, Mitarbeitende und Dozierende der Universität Potsdam gefährdet, die jüdisch sind oder so identifiziert werden. Wir verurteilen diese Taten und solidarisieren uns mit Jüdinnen*Juden, sowie allen Angehörigen dieser Einrichtungen.

Als AStA der Universität Potsdam unterstützen wir die Antisemitismus-Definition der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA):

> "Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen."

Als Beispiel wird hier, u.a. angeführt: "Erscheinungsformen von Antisemitismus können sich auch gegen den Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, richten."[4]

Im Konkreten verurteilen wir:

– die islamistischen Terrorangriffe der Hamas am 7. Oktober auf Besucher*innen des Festivals Supernova, die Morde an und Geiselnahme von Zivilist*innen, zum Teil aus ihren Wohnungen heraus, Vergewaltigungen und Misshandlungen an vornehmlich Frauen und Kindern. Die Terroristen verübten somit das größte Massaker an Jüdinnen*Juden seit der Shoah und der unmittelbaren Nachkriegszeit

– den Aufruf der Hamas zum globalen Jihad, d.h. Völkermord gegen Juden*Jüdinnen

---

[1] Bundesverband RIAS e.V. (Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus), 28. November 2023: Antisemitische Reaktionen auf den 07. Oktober. Antisemitische Vorfälle in Deutschland im Kontext der Massaker und des Krieges in Israel und Gaza zwischen dem 07. Oktober und 09. November 2023, https://report-antisemitism.de/publications/ [04.12.2023]

[2] RBB24, "Antisemitische Vorfälle in Berlin erreichen Höchststand ", 28.10.2023: https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2023/11/antisemitismus-judenfeindliche-uebergriffe-beratungsstelle-rias-berlin-neuer-hoechststand.html [04.12.2023]

[3] Bundesverband RIAS e.V. (Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus), 28. November 2023: Antisemitische Reaktionen auf den 07. Oktober. Antisemitische Vorfälle in Deutschland im Kontext der Massaker und des Krieges in Israel und Gaza zwischen dem 07. Oktober und 09. November 2023, https://report-antisemitism.de/publications/ [04.12.2023]

[4] (https://www.holocaustremembrance.com/de/resources/working-definitions-charters/arbeitsdefinition-von-antisemitismus)

– das Schweigen einiger feministischer Gruppen zu Femiziden und gezielter Gewalt gegenüber Frauen, z.B. hat UN Women fast zwei Monate gebraucht, um ein Statement zu veröffentlichen – die Verharmlosung von Islamismus und der Taten der Hamas von Seiten vermeintlich progressiver Gruppen wie Fridays for Future International, Jewish Voice for Peace oder Migrantifa Berlin

– Glorifizierung von Hamas-Taten, zum Beispiel das Verteilen von Baklava in Neukölln durch Samidoun

– Fehlende Distanzierung der Linken von der Hamas, die zum globalen Jihad gegen Jüdinnen und Juden aufrief

– den Großteil der Club- und Technoszene, die sich nicht mit den Opfern des Supernova Festivals solidarisiert: Es starben 360 unschuldige Menschen, die friedlich und ausgelassen feierten, auf einem Festival, welches für Individualität und die Freiheit einzelner Personen sinnbildlich steht. Diese Zivilist*innen standen für unsere Werte ein und wurden auf groteske Art ermordet und verschleppt

– das Absprechen des Existenzrechts Israels, zum Beispiel der Slogan "From the River to the Sea", der nichts weniger meint als die Auslöschung der in diesem Gebiet lebenden Jüdinnen und Juden.

– die Leugnung oder Verharmlosung der Shoah, zum Beispiel der Slogan "Free Palestine from German Guilt". Mit diesem Slogan oder völlig unangebrachten Vergleichen von Gaza mit Konzentrationslagern oder dem Warschauer Ghetto wird das deutsche Bedürfnis nach Schuldabwehr bedient, das nicht weit entfernt ist von AfD-Rufen nach „erinnerungspolitischen Wende“.

Wir betonen auch: Antisemitismus kann nicht mit Rassismus bekämpft werden (und viceversa). In jedem Fall verurteilen wir rassistische und islamophobe Äußerungen und Taten.

Zudem wollen wir nicht, dass Jüdinnen*Juden sich an den Standorten unserer Universität unsicher fühlen und setzen uns dafür ein, dass Antisemitismus kein Raum geboten wird. Bei Fragen oder Problemen meldet euch gerne bei uns und wir werden versuchen, euch an die richtigen Stellen zu verweisen. Wenn ihr einen antisemitischen Vorfall melden wollt, könnt ihr das bei der Fachstelle Antisemitismus Brandenburg tun:
https://www.kiga-brandenburg.org/vorfall-melden/ oder bei RIAS: report-antisemitism.de

Für nähere Infos zum Thema Antisemitismus lest z.B.:

https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/326790/israelbezogener-antisemitismus/

Mit solidarischen Grüßen
Euer AStA der Universität Potsdam

Statement on Antisemitism from the Student Council (AStA) of the University of Potsdam

At the end of November, statistics were published indicating a fourfold increase in reported antisemitic incidents between October 7th and November 9th (compared to the annual average in 2022) - this equates to 29 cases per day nationwide[5] and more than 8 cases in Berlin.[6] Even universities are not free from antisemitism: RIAS (Research and Information Center for Antisemitism) recorded a total of 37 incidents in the form of anti-Israeli propaganda, antisemitic graffiti, and flyers across Germany. Jewish individuals report that they now feel an increased need to conceal their Jewish identity in daily life.[7] While antisemitic sentiments and incidents existed before October 7th, it is a clear indication that the threshold for making antisemitic statements and committing acts of aggression has decreased. We see students, staff, and faculty at the University of Potsdam, who are Jewish or identified as such, particularly at risk. We condemn these acts and express solidarity with Jewish individuals and all members of these institutions.

As the Student Council (AStA) of the University of Potsdam, we support the International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) definition of antisemitism:

"Antisemitism is a certain perception of Jews, which may be expressed as hatred toward Jews. Rhetorical and physical manifestations of antisemitism are directed toward Jewish or non-Jewish individuals and/or their property, toward Jewish community institutions and religious facilities." As an example, it is noted that "manifestations might also target the state of Israel, conceived as a Jewish collectivity."[8]

Specifically, we condemn:

- The Islamist terrorist attacks by Hamas on October 7th at the Supernova festival, which included the killing and taking of hostages of civilians, some from their homes, rapes, and mistreatment, primarily against women and children. The terrorists committed the largest massacre of Jews since the Holocaust and the immediate post-war period.
- The call by Hamas for a global Jihad, meaning genocide against Jews.
- The silence of some feminist groups on femicides and targeted violence against women; for example, UN Women took almost two months to issue a statement.
- The downplaying of Islamism and the actions of Hamas by supposedly progressive groups such as Fridays for Future International, Jewish Voice for Peace, or Migrantifa Berlin.
- The glorification of Hamas actions, such as the distribution of baklava in Neukölln by Samidoun.

---

[5] Bundesverband RIAS e.V. (Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus), 28. November 2023: Antisemitische Reaktionen auf den 07. Oktober. Antisemitische Vorfälle in Deutschland im Kontext der Massaker und des Krieges in Israel und Gaza zwischen dem 07. Oktober und 09. November 2023, https://report-antisemitism.de/publications/ [04.12.2023]

[6] RBB24, "Antisemitische Vorfälle in Berlin erreichen Höchststand ", 28.10.2023: https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2023/11/antisemitismus-judenfeindliche-uebergriffe-beratungsstelle-rias-berlin-neuer-hoechststand.html [04.12.2023]

[7] Bundesverband RIAS e.V. (Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus), 28. November 2023: Antisemitische Reaktionen auf den 07. Oktober. Antisemitische Vorfälle in Deutschland im Kontext der Massaker und des Krieges in Israel und Gaza zwischen dem 07. Oktober und 09. November 2023, https://report-antisemitism.de/publications/ [04.12.2023]

[8] (https://www.holocaustremembrance.com/de/resources/working-definitions-charters/arbeitsdefinition-von-antisemitismus)

- The lack of distancing by the Left from Hamas, which called for a global Jihad against Jews.
- The majority of the club and techno scene, which has not shown solidarity with the victims of the Supernova festival: 360 innocent people who were peacefully and joyfully celebrating, representing our values, were grotesquely murdered and abducted.
- The denial of Israel's right to exist, for example, the slogan "From the River to the Sea," which implies nothing less than the annihilation of Jews living in that area.
- The denial or trivialization of the Holocaust, for example, the slogan "Free Palestine from German Guilt." This slogan or completely inappropriate comparisons of Gaza with concentration camps or the Warsaw Ghetto serves the German desire for guilt denial, which is not far from AfD calls for a "memory-political turn."

We also emphasize: Antisemitism cannot be combated with racism (and vice versa). In any case, we condemn racist and Islamophobic statements and actions.

Furthermore, we do not want Jewish individuals to feel unsafe at the locations of our university, and we are committed to ensuring that antisemitism finds no space. If you have questions or problems, feel free to contact us, and we will try to direct you to the right resources. If you want to report an antisemitic incident, you can do so at the Antisemitism Office Brandenburg: https://www.kiga-brandenburg.org/vorfall-melden/ or at RIAS: report-antisemitism.de

For more information on antisemitism, read, for example:

https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/326790/israelbezogener-antisemitismus/

With solidarity,

Your Student Council (AStA) of the University of Potsdam